

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Leipzig & Reichardt in Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 58/40.

Sammelnummer für sämtliche
Telephonanschlüsse: 25 241.
Nachstanzgebühr: 11.

Reizungs-Gebühr
vierteljährlich für Dres-
den bei täglich zwei-
maliger Zustellung von
Sonn- und Montagen
nur einmal 2,50 M.,
durchauswärtige Kom-
missionäre bis 3,25 M.,
bei einmaliger Zu-
stellung durch die Post
3 M. (ohne Bestellgeld).
Ausland: Ceteris
paribus 5,45 Ar.,
Schweiz 5,65 Ar.,
Italien 7,17 Ar. —
Nachdruck nur mit
deutlicher Quellen-
angabe („Dresdner
Nachr.“) möglich. — Un-
erlangte Manuskripte
werden nicht zurückge-
sendet.

Telegraphen-Adresse:
Nachrichten Dresden.

Anzeigen-Zarif.
Winnahme von Anzei-
gen bis nach
3 Uhr. Sonntags nur
Mittags bis 12 Uhr. Die
einmalige Zeile kostet
5 Pfennig. — In Sum-
men nach Sonn- und
Feiertagen erhöhter
Zarif. — Auswärtige
Anzeigen nur gegen
Vorauszahlung.
Jedes Blatt 10 Pf.

August Förster

Flügel
Pianos
Harmoniums



August Förster
Königl. Sächs. Hoflieferant
Dresden, Central-Theater-Passage.

Für eilige Leser am Freitag abend.

Der Reichstag begann heute nach Beantwortung einer kurzen Anfrage die Besprechung der Zaber-Interpellationen; da der Sozialdemokrat Frank den deutschen Kronprinzen scharf angriff, nahm sofort der Reichskanzler das Wort zur Entgegnung.

Die Zweite Kammer erledigte heute mehrere Eisenbahnangelegenheiten, wobei es zu einer Aussprache über das langsame Fortschreiten der Arbeiten kam.

Die Budgetkommission des Reichstages lehnte heute bei der forschenden Beratung des Postetat die Dürckensausgabe wiederum ab.

Die Krisis im englischen Kabinett ist noch nicht entschieden; nach einigen Blättermeldungen wird der Klotteretat erst in der nächsten Woche beraten.

In Petersburg steht nach russischen Zeitungsnachrichten in der allernächsten Zeit ein Wechsel in den höchsten politischen Stellen bevor.

Die neuen Zaber-Debatten im Reichstage.

Die leidige Zaber-Affäre will noch immer nicht zur Ruhe kommen. Heute hat im Reichstage die Besprechung der neuen Interpellationen begonnen, und zwar erschien als erster Redner der sozialdemokratische Rechtsanwalt Dr. Frank aus Mannheim auf dem Plan. Was schon nach den früheren Zaber-Debatten von vornherein zu erwarten war, scheint wirklich eintreten zu sollen: die Angriffe von dieser Seite lassen, da sie in der Hauptsache Agitations-reden zu dienen haben, jedes vernünftige Maß und Ziel vermissen. Namentlich die Ausfälle Dr. Franks gegen den deutschen Kronprinzen waren so scharf, daß der Reichskanzler sofort das Wort zur Abwehr ergriff. Ueber den Beginn der Sitzung liegt uns folgender Bericht vor:

Berlin. (Priv.-Tel.) Haus und Tribünen waren heute in Erwartung eines großen Tages stark besetzt. Am Tische des Bundesrats war u. a. der Reichskanzler mit sämtlichen Staatssekretären erschienen. Auf

eine kurze Anfrage

des Abg. Dr. Duard, Frankfurt a. M. (Soz.) wegen Einbeziehung feindlicherer Mikroorganismen in das amtliche Verzeichnis der Gifte, und zwar mit Rücksicht auf die Ergebnisse des Frankfurter Giftmordprozesses. Der erwiderte Ministerialdirektor Jaconnieres: Der Handel mit Giften ist im Inlande durch das Gesetz von 1904 verboten. Die Abgabe von Cholera- und anderen Bazillen darf nur an zum Einsatz ermächtigte Personen erfolgen. In Deutschland ist unabhängig von dem in Frankfurt durchgeführten Prozeß schon vor einiger Zeit geprüft worden, ob die bisherigen gesetzlichen Bestimmungen ausreichen. Die Erfahrungen in dem Prozeß werden Berücksichtigung geben, zu erwägen, ob im Wege internationaler Vereinbarung eine internationale Regelung des Handels mit Gift auch in bezug auf feindlicherer Mikroorganismen getroffen werden könne.

Kunst und Wissenschaft. Vogelwiesen-Sinfonie.

Introduzione prestissimo.

Die Dresdner Festsinfonie ist um ein Blatt bereichert worden, wie sie es bisher nicht aufzuweisen hatte: das große Künstlerfest, unter dem Titel „Auf der Dresdner Vogelwiese“ zusammengefaßt, hatte einen Erfolg, wie er hier einer ähnlichen Veranstaltung nicht beschieden worden ist. Schon lange vor dem Festbeginn füllten sich die Säle des Ausstellungspalastes rapid, wer sich nach gewohnter Art kurz nach neun Uhr einfand, wurde nach einer ergiebigen Geduldprobe an den Garderoben bereits von einer brausenden Vogelwiesensinfonie empfangen. Musikanten durchzogen die durch Ein- und Umbauten völlig veränderten Räume, Musik tönte von den Galerien und Böden, alle Tische waren bereits von festlich erregten Besuchern besetzt und in drangvoll stürmischer Enge verlor sich das Publikum, in den schmalen Gängen auf- und niederzuwallen, die zum Promenieren bestimmt waren. Auf Plätzen von wenigen Quadratmetern bemühten sich bereits einige Tollkühne in Tanzschritten. Und immer zahlreicher drängte die Menge durch die enge Stadendörfer — es gab Augenblicke, wo die blühartig erzeugte Vogelwiesensinfonie bei manchem unausgesehen drohte, denn über den Wert eines Bergängens, sich hundentlang ohne Ruhepunkt in heißen, überfüllten Sälen herumzutreiben, kann man verschiedener Ansicht sein. Immer aber siegte wieder die suggestive Wirkung des Gesanges, man nahm die kleinen Verdrücktheiten in den Kauf von dem außerordentlichen Erfolgswillen, den die mit so vielem Fleiß sorglich vorbereitete Festsinfonie hatte. Die Ausstellungsräume waren sehr geschickt in Festlokalitäten von Vogelwiesensinfonie verwandelt. Bunt, laut, lustig, aber originell und künstlerisch waren die Dekorationen. Varieté, Zirkus, Oberbayer, die einzelnen Bühnen, namentlich die grüne, laubige Gaarda waren ihrer Bestimmung gemäß hübsch und sinnvoll ausgestaltet. Und Tschindada und Bumbada, wie es auf der richtigen Vogelwiese nicht kräftiger ertönt. Mehr als fünftausend

Dann wird in den nächsten Punkt der Tagesordnung, die neuen Interpellationen über die Zaver-Affäre, eingetreten. Die Interpellationen gehen dahin: „Was der Reichskanzler zu tun gedenkt, um Verfassungen und Recht gegen Uebergriffe der Militär Gewalt zu schützen und um die in Elsch-Vorfällen eingetretene lebhafteste Beunruhigung der Bevölkerung zu beheben.“ — Abg. Dr. Frank (Soz.) begründet

die sozialdemokratische Interpellation.

Der Reichskanzler sei von allen Seiten angegriffen worden. Das passiere sonst nur bedeutenden Staatsmännern. Bismarck habe sich getraut, daß der Reichskanzler im großen und ganzen nationalliberal sei. Das könne stimmen; denn man wisse nie so recht, wie man mit der Nationalpolitik daran sei. Das sei immer ein Schritt nach rechts, einer nach links, ein Schritt nach vorwärts und zwei Schritte rückwärts. Das Volk wolle aber wissen, ob es vorwärts oder rückwärts gehen solle. Die Zaberfrage sei keine juristische, sondern eine politische. Es müsse sich hier zeigen, ob es vorwärts gehen solle zum Verfassungskampf oder rückwärts zum Polizeistaat. Im ersten Schred über die Zaber-Vorgänge habe der Reichskanzler selbst zugegeben, daß das Militär dort ungeschickt vorgegangen sei. Die Freisprüche der Reuter, Schab und Forstner seien nun Kolbenhiebe für den Reichskanzler. Was wolle er tun, um sein Wort einzulösen und sein Ansehen zu wahren? Bisher habe er weiter nichts getan, als den Gerichtsherrn auf jede Befragung und Revision verzichten zu lassen. (Hört! hört! links.) Das sei mit einer ganz fadenstängigen Begründung geblieben. Es gebe keine andere Erklärung für das Verhalten des Reichskanzlers, als daß er vor der Militärpartei kapituliert habe. Es liege hier vielleicht die erste praktische Anwendung der feudalen

Herrenmoral

vor, deren Anwendung kürzlich der Abgeordnete Höchling empfohlen habe, und wonach nicht nach Gerechtigkeit, sondern nach der Staatsräson entschieden werden müsse. In Wirklichkeit müsse die Gerechtigkeit die Grundlage aller Politik sein. Die Gültigkeit der Kabinettsorder von 1820 solle nachgeprüft werden. Die Anregung zu dieser revolutionären Nachprüfung, gegen die die Konservativen jetzt Sturm ließen, komme von dem bekannten Jakobiner Freiherren v. Redlich. (Große Heiterkeit.) Man wisse ja, was bei der Nachprüfung in der preussischen Wahlrechtsfrage herausgekommen sei. Man werde auch hier nichts tun. Man wolle das Volk nur einschläfern. Die Straßburger Urteile bewiesen einzig und allein die Unhaltbarkeit der Militärgerichtsbarkeit (Sehr richtig! links), deren Abschaffung seine Freunde verlangten. Es sei unerhört, daß Richter einen Angeklagten zu der von ihnen selbst ausgesprochenen Freisprechung beglückwünschten, und daß der Präsident eines Gerichts bei konservativen Politikern über den vollzogenen Freispruch gewissermaßen Meldung erhalte. In Straßburg seien für das Gericht nur die Beweismittel mit blauen Ansätzen maßgebend gewesen. Die elsch-Vorfälle Regierung habe bereits erklärt, daß nach ihrer Meinung die Kabinettsorder für ihr nicht gelte, ebenso die württembergische und die bayerische. Hier bilde sich wieder einmal eine preussische Eigenart heraus. Mit dem Obersten v. Reuter werde ein förmlicher Kultus getrieben. Staatssekretär Petri habe ihm Unwahr-

heit vorgeworfen, und dieser Mann werde jetzt verhörrlicht. Der Berliner

Polizeipräsident v. Jaagow

habe sich in ein schwebendes Verfahren eingelassen. Er wolle ja der gegebene Statthalter für das Reichsland sein. Auf ihn treffe das Wort eines österreichischen Staatsmannes, das auf eine andere Persönlichkeit gemünzt war, zu: Er ist zu nichts und zu allem fähig. (Große Heiterkeit.) Trotz der Depeschen des Kronprinzen an die Deulung und Reuter gilt das, was der Reichskanzler mit Unrecht von den Beschlüssen des Reichstages gesagt, selbst wenn diese Depeschen von Herrn v. Oldenburg-Jansschau verfaßt sein sollten: Sie sind staatsrechtlich ohne Bedeutung, aber politisch unheilvoll und unerträglich. (Zustimmung bei den Sozialdemokraten.) Für die innere Politik sind wir ihm ja dankbar; denn Hunderttausende werden dadurch aufgerüttelt, wenn

der künftige Deutsche Kaiser

in intimer Freundschaft steht mit den Verächtern der Verfassung und den Staatsstreichhebern. Die sagen sich, daß es da notwendig ist, daß das deutsche Volk selber seine Geschichte in die Hand nimmt. (Große Unruhe rechts, stürmischer Beifall bei den Sozialdemokraten. Präsident Kaempf erhebt den Redner, sich mehr Zurückhaltung aufzulegen, da er ihn sonst zur Ordnung rufen müsse. Lärm bei den Sozialdemokraten.) Und dann der Regimentsbefehl des Kronprinzen, worin er sagt, sein höchstes Soldatenglied wäre es, an der Spitze seiner Offiziere in die Schlacht zu reiten. (Stürmische Unterbrechung von rechts. Einige konservative Abgeordnete, darunter Abg. Reith, rufen erregt zur Linken hinüber, von der Gegenseite erschallen: Ruht! Spiritus-Zentrale. Der Reichskanzler wendet sich mit unwilliger Miene gegen den Präsidenten Dr. Kaempf. Dieser erhebt den Redner, seine Beleidigungen gegen den Kronprinzen auszusprechen. Stürmische Unruhe auf der äußersten Linken. Zuruf: Wo liegt denn die Beleidigung? Ich kann mir nicht denken, daß es eine Beleidigung ist, wenn ich den Regimentsbefehl des Kronprinzen zitiere. (Stürmische Zustimmung bei den Sozialdemokraten.) Was der Kronprinz als sein höchstes Soldatenglied preis, wäre für den größten Teil des deutschen Volkes das größte Unglück. (Anhaltende Zustimmung links.) Die Thronrede hat festgestellt, daß der Weltkrieg gewahrt worden sei, und zu gleicher Zeit schwört der künftige Kaiser von einem Reiten in die Schlacht. Der Redner wendet sich weiter gegen das Herrenhaus, in dem man für die Aufrechterhaltung der konservativen Klassenherrschaft demonstriert habe. Die Kamarilla bleibe das in die Worte: Erhaltung der Kommandogewalt des Kaisers. Ferner wendet er sich

gegen den Preuentag.

Er habe sich gewundert, daß die bei dem Preuentag anwesenden konservativen Herren den mutigen General, der die Anträge Erzberger-Bismarck eine Unversöhnlichkeit nannte, nicht darüber belehrt hätten, daß die Konservativen in nicht geringerer Zahl dafür gestimmt hätten. Er behaupte, daß Mitglieder dieses Hauses — wenn auch von der Rechten — dabei gewesen seien, ohne ein Wort des Protestes zu erheben, als der deutsche Reichstag in dieser Weise beschimpft worden sei. Der Preuentag bedeute nichts als Anbelung

Besucher können schon einen richtigen Nadau vollführen, und die Hitze trug zur Erhöhung der Musik das ihre bei. Der Dirigent dieser Vogelwiesensinfonie, Ex. Lingner, der Mann mit der glücklichen Hand, hat einen außerordentlichen Erfolg, zu dem ihn die Bühnengenossenschaft dankbar beglückwünscht wird.

Capriccio.

Ein Conference über Träume und Tänze von Ernst Prödl, Schumanns Papillon, gelangt von der Dresdner Wieseninsel Alice Verden und der prächtigen Frau Lotte Fischer-Klein — ein feiner, zarter Klavier, lockert und pikant. Wie reich ist das Programm zu diesem geschickt zusammengestellten Varietésabereit! Leider war es nicht möglich, alles genießen zu können. Da führte Hans Kussow vom Volkstheater eine komische Nummer vor, die prächtige Fritzi Massary und ihr Partner Herr Basell brachten das Schlagerduett „Ah, Amala“, in dem eine ganze Welt von köstlich kumpf-süßem III verborgen ist. Der verwegene Ueberdichter Dr. Koll Noconnede wurde von Frida Dek und Jan Trojanowski mit einem feinen idealisierten Tango a la Parienne abgelöst. Eine neue Note brachten die Chansons plastiques von Fräulein Maria Fein und Bruno Jib. An dem Lebenden Notenblatt, einer musikalisch-repräsentativen Ueberrauschung, waren die königlichen Hofopernsängerinnen Ida Bakler, Elise v. Caposol, Helena Forti, Erna Freund, Henriette Mödlinger, Gertrud Schafe, Magdalenne Seede, Eliza Stümpfer und Paula Weber beteiligt. Einen hochaktuellen Spak boten die Hofopernsänger Pauli und Gratina mit dem „Deutschen Michel und der Scherzvorlage“. Nach dem Varieté ein Extragenuss: „Schlaf — Liebe — Vergnügen“, illustrierte Zauberphantasmagorie, eine, die nicht von schlechten Eltern war.

Allegro vivace.

O Dulc, o Schumann, o Salomonky, o Sarrafani, wo bleibst ihr, wo bleibst die Erinnerung an die Herrlichkeiten eurer Mance! Ida Müller-Bardou, die unvergessene Direktorin Soloperfrone, hat mit ihrem unvergleichlichen Ensemble einen prägnanten Sieg von der solofalen Art davongetragen. In einer Manege von dreizehn Meter Durchmesser, anworten und konstruiert vom König-

Maschinenriktor Finnebach, entrollte sich ein fürstliches Programm. Neue Sterne gingen leuchtend am Zirkusstimmelp auf. Wer denkt noch an den Holopernes und Dethlo, wenn er Theodor Becker verwahren mit seinem Hof hat Kärthule reiten sehen und neben ihm die Sanvitale und Eliza Doolittle des König. Schauspiel-dauleds Herminie Rörner. Es war, als ob sie die Erbschaft von Mr. Pills und der Baronin Abaden angetreten hätten. So etwas von Verze und Eleganz und eine Sicherheit, als ob beiden ein bisheriger Fabrikant zur täglichen Gewohnheit gehörte, und dabei zählt die Nummer mit all den Wangarten zu den schwerlichsten Aufgaben der Reistänker. Die hässlichen feinen Erfindungen erhöhten die Wirkung der exaktesten Nummer. Alfred Wener, der Proteus des Kgl. Schauspielentheaters, in jeder Rolle ein anderer, helle als Faunee-Reiterin die berühmte Renard (eigentlich Auguste Ruch) in den Schänen. Die Generaldirektion möge acht geben, daß Zirkusagenten ihn nicht unter dem Ruf „Alu in die Manege, rufft uns fern“ heimlich weg-lapern. Was würde auch seine reizende Frau Hanna Wener-Muisaus sagen? Und was Prof. Leon Raina anlangt, so könnte er auch ohne Gelangskunst mit seinen Solitgen auf ungelatetem Pferde eine vielgeehrte Zirkuskraft sein — man merke, daß das Land der Cowboys seine Heimat ist —, ein tüchtiger Reitschloß. Und Alexander Wierth war in seiner großen Soloflownummer von einer zwerchfellerschütternden Komik, einer drolligen Ausgelassenheit, wie man sie in einem wirklichen Zirkus kaum in solcher Vollendung erlebt. Die tapfere Direktorin führte neben fürchterliche wilde Löwen in Freiheit dreifert vor, und die Herren Konzertmeister Wärtich und Drehtler kamen als „Stammeslicht“. Als technischer Beirat fungierte der Besitzer der Spanischen Reitschule Herr Kühn, dessen Unterricht die königlichen Hofschau-spieler auch ihre Reitschule verdanken.

Scherzo.

Ueber den Südtischen des Othen leuchteten die aller-schönsten Augen: dolce, molto dolce, dolcissimo. Das Dreieck der königlichen Over Eva Pasche von der Othen, Margarete Siems, Minnie Rast (alle: Kammerlangerinnen) walteten als Verkaufserinnen über Schokoladen und Pralines, die mit den Bildern hervorragender Bühnenkünstler geschmückt

Ausstellung Alpiner Volkstrachten



aus Tirol, Oesterreich, Bayern u. Schweiz
für Kostümfeste,

grösste Auswahl echter Trachten,
deren original richtige Zusammenstellung in
dem einzigen hiesigen Tiroler Geschäft
seit vielen Jahren bekannt ist.

Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.
Jeder Artikel wird auch einzeln abgegeben.
Reichillustrierte Kataloge gratis und franko.

Jos. Fiechtl aus Tirol,
Schloss-Strasse 23.

Auf Wintersport-, Loden- und Lederbekleidung 10% Rabatt.



Inserate

für die

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

nehmen ausser sämtlichen Annoncen-Expeditionen in nachstehenden sächsischen Orten zu Originalpreisen an:

- Blasewitz:** Herr Kaufmann Otto Manegold, Tolkewitzer Strasse 43;
- Bodenbach (Böhmen):** Herr Adolf Tschastach, Teplitzer Str.;
- Bühlau:** Herr Kaufmann Franz Flutschka, Bautzener Str. 26;
- Coswig:** Herr Ernst Tharandt, am Bahnhof;
- Dippoldiswalde:** Herr Ludwig Kästner, am Markt;
- Dohna:** Herr Bürgermeister a. D. Schneider, Königstrasse;
- Ebersbach:** Firma Ed. Waurisch, Kolonialw.-Handl., Hauptstr.;
- Frauenstein:** Firma Wih. Biebers Nachf., am Markt;
- Freiberg:** Herr Anton Göhler, Buttermarkt;
- Geising:** Herr Kaufmann Clemens Hofmann, am Markt;
- Glashütte:** Herr Kaufmann Georg Burger, am Markt;
- Grosshartmannsdorf:** Herr Emil Kunze;
- Grossenhain:** Herr Otto Seifert, Buchhandl., Meissner Str. 18;
- Grossröhrsdorf:** „Grossröhrsdorfer Anzeiger“;
- Hainsberg:** „Lokalanzeiger“;
- Hellerau:** Buchhandlung Tanzmann, Am Markt;
- Hosterwitz:** Curt Hahn, Buchdruckereibes., Dresdner Str. 25b.
- Kamenz:** „Kamenzr Tageblatt“;
- Kesselsdorf:** Firma Kohl, Agenturen;
- Kipsdorf:** Herr Kaufmann Max Bucksch;
- Klein-Zschachwitz:** Herr Kaufmann Alwin Thurm;
- Klotzsche:** Herr Stephan Udel, Drogerie, Königstrasse 1;
- Königsstein:** Herr Kim. Alfr. Thiele, Hermann-Bering-Str. 171;
- Kötzschenbroda:** Buchhandl. Carl Finster, Meissner Str. 10c;
- Langebrück:** Herr Kaufmann Zocher, Dresdner Strasse 18;
- Laubegast:** Herr Emil Pfotenauer, Papierhandlung, Hauptstr.;
- Laurenstein:** Herr Kaufmann Albin Rehs, am Markt;
- Liebstadt:** Herr C. Klengel;
- Loschwitz:** Herr Kaufmann Rich. Rudolph, Grundstrasse 18;
- Meissen:** Kobische Buchhandlung, Elbstrasse 12;
- Mohorn:** Herr Privatier Emil Neumeyer;
- Müglitz b. Dr.:** Herr Robert Böhmig, Güterbahnhofstrasse 16;
- Müglitz b. Dr.:** Herr E. Paschold, Ringstrasse 3 Q.
- Müglitz b. Oschatz:** Herr H. Gampo, Hauptstrasse;
- Naundorf b. Kötzschenbroda:** Herr Hermann Richter;
- Neustadt i. Sa.:** Herr Kaufmann F. W. Sachse;
- Niedersedlitz:** Herr Max Ruppert, Papierhandlung, Schulstr.;
- Nossen:** Herr Arno Hentschel, Buchhandlung, Markt 1;
- Oschatz:** Herr H. Manewitz, Buchhandlung, Am Markt;
- Pillnitz:** Herr Kaufmann Fr. Wih. Stötzner;
- Pirna:** Firma C. Diller & Sohn, Buchhandlung, Königsplatz 8;
- Potchappel:** Herr Holm Eckhardt, Tharandter Strasse 26;
- Pretzschendorf:** Carl Kästners Nachf. (Alfr. Karb);
- Polnitz:** „Palsitzer Amts- und Wochenblatt“;
- Rabenu:** „Rabenuer Anzeiger“;
- Radeberg:** Herr Carl Wiedemann, Dresdner Strasse 25;
- Radebeul:** Herr Kaufmann Franz Reichardt, Rich. Lindner Nachf., Bahnhofstrasse 7;
- Riesa:** Herr Joh. Ziller, Buchhandlung, Niederlagstrasse;
- Rosswein:** „Rossweiner Tageblatt“;
- Schandau:** Herr Kaufmann Curt Martin, am Markt;
- Schneeberg:** Herr L. Kästner, Buchhandlung;
- Schnitz:** Herr Kaufmann F. W. Sachse, am Markt;
- Tharandt:** Herr Ad. Brummack, Wilsdruffer Strasse 16;
- Wachwitz:** Herr Tischlermeister Carl Rödiger, Pillnitzer Str. 30;
- Weinböhla:** Herr H. Bors, Buchbinderei, Bahnhofstrasse;
- Weisser Hirsch:** Herr Hugo Feller, Schulstrasse 1.

Hauptgeschäftsstelle:

Dresden-A., Marienstrasse 38/40.

Das schönste Geschenk ist eine
Tischlampe, ein Beleuchtungskörper
von Fritz Rauschenbach, Ringstrasse 4.

Mutter- und Blutreinigungstee

Altbewährtes Mittel zur Auffrischung des Blutes u. Reinigung
der Säfte. Paket 1 M. Echt in Schutzumh. „Mutter Anna“
Generalvertrieb: Königl. Hof-Apotheke, Dresden.

Gegen Drüsen, Skropheln,

Blutarmut, Engl. Krankheit, Hautausschlag, Hals-
und Lungenkrankheiten, Husten, zur Kräftigung
schwächlicher, in der Entwicklung zurück-
bleibender Kinder empfehle eine regelmässige
Kur mit meinem

Lahusen's Lebertran

Marke „Jodella“
Durch seinen Jod-Eisen-Zusatz der wirk-
samste und meistgebrauchte Lebertran,
Gern genommen und leicht zu vertragen. Nur echt
in Originalflaschen à M. 2.30 und 4.60 mit
dem Schutzwort „Jodella“ und dem Namen des
Fabrikanten Apotheker Wilhelm Lahusen
in Bremen.

Frisch zu haben in allen Apotheken in Dresden
und Umgebung.

**Bestes
Genuss-Mittel**
für schwächl. od. ältere
Personen, vorz. bei
Verdauungsstörungen,
Husten, Halsschmerz, Schlaf-
losigkeit, Blutmangel ist
mein gar. reiner Natur-
Bienenhonig (Goldh.).
p. Postk. fr. M. 8.50 M.
Emil Froberg
Rossvain i. S.

Frauen
Zuverlässige, Winter-
sprizen, Leib-Binden,
alle hygien. Artikel.
Rich. Freisleben
am Postplatz,
Häutle Wallstraße 4.
Man achte auf Firma!

la. Vollmilch,
tägl. 80-150 Pfr., abzugeben.
Off. erb. untl. „Milk“ postlag.
Liebenwerda i. Sa.

Kavian Spezialitäten:
16.- 18.- 20.- das Pfd.
Schischin, Seestr. 19

Lederschuhwerk mit Holzsohlen
fest und gelenkig, für Erwachsene und Kinder. Bestes
Mittel, die Füße gegen Kälte und zugleich
gegen Nässe zu schützen.
Illustrierte Preisliste mit königlichen, fürstlichen, ärzt-
lichen etc. Anerkennungs-schreiben gratis und franko.
Umtausch bereitwilligst oder der Betrag
zurückgezahlt lt. Preisliste.
Ernst Zscheile,
Dresden, Seestrasse,
über meinem Luxus- und Lederwarengeschäft, 1. Etage.
Fernsprecher 16300.

Rheumatismus
beleben Oberflöcher Kettels Chreidungen und Witten. Seit
Jahrzehnten bewährt gegen Reissen, Ischias u. Nerven-
schmerzen. Originalflasche à 1.-, Originalschachtel à 0.75.
Bestand noch anstands.
Nur echt in der **Schwan-Apothek**, Dresden 53.
Reuhäuter Markt, Ecke Al. Reihner Gasse,
Jernruf 13879.

Klubsessel,
A 125, 175, 225.
Heinr. F. Schulze,
Rontormöbel-Lager,
Trompeterstrasse 14.

**Neue automat. arbeitende
Kopiermaschine**
weit untl. der Hälfte d. Pr.
zu verf. Wallstr. 1, 1. Etod.

Rehgehörne,
deutsche, schönbelegt, gr. Auswahl.
Längfeld, Georgplatz 13.

**KONTOR-
BEDARF**
M. & R.
Zocher, Dresden
Annenstr. 9
Ecke Am See

Madenswürmer
ohne grübel. Erfolg angemerkt bei
Dr. Küchenmeisters Wurm-
präparate. Für Kinder 1.25, für
Schwächere 1.50. Allgemeinvertrieb u. Vertrieb
Salomonis-Apothek
Dresden-A., Neumarkt 8.

**Bienen-
Honig**
gar. naturr.
empfehl. in:
1/2 Postdose 9 Pfr. netto M. 9.50
franko 2.20 25 Pfr. mehr.
Nachh. od. versch. Versand d. Dresdner.
Otto Lockner, Bienenzüchter,
Cottbusstr. b. Dresden.



Damentaschen
in den modernsten Ausführungen,
Brieft., Markt- und Reise-
taschen, Hand- u. Reisetaschen,
Vortermontagen, Reise-
Necessaires, Zigarren-Etui's,
Kisten, Wäff., Schuh- u.
Schreibmaschinen usw. in
reichster Auswahl gut und
billig bei
C. Heinze,
nur Breitestraße Nr. 21
Schladen.
Breite-Strasse u. An der Brunet-
Lederwaren-Spezialität.
Bitte meine 5 Schaufenster
zu befrichtigen und
auf die Firma zu achten!

**Selbmann's
Husten-
Bonbons.**
Grenadierstr. u. Hölzlein.

**KOHLN
x KOKS x
BRIKETS**
für Industrie u. Haushalt
**Hermann
LIEBSCHER**
gegr. 1872
Dresden-A.
Hauptkontor: Sachsenallee 6
20270 Fernruf 13092.

Butter billiger!
Extrafeine
Zeebutter,
das beste was es gibt,
Mf. 1,35 das Pfund.
Feinste Tafelbutter
Mf. 1,25 das Pfund.
Butter-Nieke,
nur Webergasse 23.

Brillanten
Perlen, Gold
Platin, Silber kauft u. verkauft
Goldschmied-Werkst.
Schmid, Annalengstr., Ostra-Allee 2.

Badewannen,
solid, bequem u. Pratt.
8 Mf.
Otto Graichen,
Trompeterstr. 15,
Centr.-Theat.-Passage.

Wolkerei hat noch
Tafelbutter
(1/2-Pfd.-Stück) auch an Privote
zu vergeben, sowie nach einige
Lebter. **Wolkerei**, Off.
u. E. 688 an die Exp. d. Bl. erb.

Dresdner Nachrichten
Gemeinnütz. 24. Jan. 1914 Nr. 24

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. Wenn auch die heutige Bondbörse bei Beginn wieder ne feine Grundstimmung erkennen ließ, so trat diese doch nicht so ausgeprägt in die Erscheinung, wie an den vorhergehenden Tagen...

müht wurden. In der Ueberzeugung, daß eine gesetzliche Verpflichtung, monatlich die privaten Versicherungsanstalten bestimmte Teile ihres Vermögens in Staatspapieren anzulegen...

Der Außenhandel Deutschlands hat nach vorläufiger Feststellung trotz der Kaufkraft-Krise im Kalenderjahre 1918 um fast 7 Milliarden zugenommen. Davon entfielen 4 Milliarden auf die Ausfuhr...

Weitere Börsen- und Handels-Nachrichten siehe unten.

Table with columns for various commodities and prices, including items like 'Kaffee', 'Zucker', and 'Wolle'.

Table with columns for various commodities and prices, including items like 'Kaffee', 'Zucker', and 'Wolle'.

Table with columns for various commodities and prices, including items like 'Kaffee', 'Zucker', and 'Wolle'.

Table with columns for various commodities and prices, including items like 'Kaffee', 'Zucker', and 'Wolle'.

Table with columns for various commodities and prices, including items like 'Kaffee', 'Zucker', and 'Wolle'.

Table with columns for various commodities and prices, including items like 'Kaffee', 'Zucker', and 'Wolle'.

Table with columns for various commodities and prices, including items like 'Kaffee', 'Zucker', and 'Wolle'.

Table with columns for various commodities and prices, including items like 'Kaffee', 'Zucker', and 'Wolle'.

Table with columns for various commodities and prices, including items like 'Kaffee', 'Zucker', and 'Wolle'.

Berliner Börse am 23. Januar.

Table with columns for various commodities and prices, including items like 'Kaffee', 'Zucker', and 'Wolle'.

Table with columns for various commodities and prices, including items like 'Kaffee', 'Zucker', and 'Wolle'.

Table with columns for various commodities and prices, including items like 'Kaffee', 'Zucker', and 'Wolle'.

Table with columns for various commodities and prices, including items like 'Kaffee', 'Zucker', and 'Wolle'.

Table with columns for various commodities and prices, including items like 'Kaffee', 'Zucker', and 'Wolle'.

Table with columns for various commodities and prices, including items like 'Kaffee', 'Zucker', and 'Wolle'.

Table with columns for various commodities and prices, including items like 'Kaffee', 'Zucker', and 'Wolle'.

Table with columns for various commodities and prices, including items like 'Kaffee', 'Zucker', and 'Wolle'.

Dresden. Die Börse vom 23. Januar. Das Geschäft an der hiesigen Börse blieb heute bei ungleichmäßiger Kursbewegung in engerem Rahmen...

Sächsisch-Böhmische Portland-Cementfabrik Akt. Ges. in Dresden. Die Gesellschaft hatte vor einiger Zeit in Groß-Zimmern...

Leipziger Baumwollspinnerei Aktien-Gesellschaft. In der jüngsten Versammlung des Werkes 'Gilde' gab das Mitglied...

Leipziger Baumwollspinnerei Aktien-Gesellschaft. In der jüngsten Versammlung des Werkes 'Gilde' gab das Mitglied...

Leipziger Baumwollspinnerei Aktien-Gesellschaft. In der jüngsten Versammlung des Werkes 'Gilde' gab das Mitglied...

Leipziger Baumwollspinnerei Aktien-Gesellschaft. In der jüngsten Versammlung des Werkes 'Gilde' gab das Mitglied...

Table with columns for various commodities and prices, including items like 'Kaffee', 'Zucker', and 'Wolle'.

Table with columns for various commodities and prices, including items like 'Kaffee', 'Zucker', and 'Wolle'.

Table with columns for various commodities and prices, including items like 'Kaffee', 'Zucker', and 'Wolle'.

Table with columns for various commodities and prices, including items like 'Kaffee', 'Zucker', and 'Wolle'.

Table with columns for various commodities and prices, including items like 'Kaffee', 'Zucker', and 'Wolle'.

Table with columns for various commodities and prices, including items like 'Kaffee', 'Zucker', and 'Wolle'.

Table with columns for various commodities and prices, including items like 'Kaffee', 'Zucker', and 'Wolle'.

Advertisement for Seidel & Naumann, featuring the 'Ideal' typewriter and 'Wildruferstr. 26' address.

Main table containing various stock market listings, including sections for Staatsb. und Fonds, Eisenbahnen, Prioritäten, Transport-Aktien, Bank-Aktien, Brauerei- und Malzfabrik-Aktien, and others. Each entry includes a company name, its stock price, and other financial details.

Dresdner Nachrichten 29. Jan. 1914 Nr. 24

Advertisement for Wotan Halbwatt Lampe. Features a large illustration of a lamp with the brand name 'Wotan' and 'Halbwatt Lampe' written across it. Text below the lamp reads: 'Neue große Lichtquelle 600-3000 Kerzen', 'Wotan Halbwatt-Lampen verbrauchen nur ca. 1/2 Watt pro Kerze', and 'Erfälthlich bei den Elektrizitäts-Werken und Installateuren'.

Neueste Börsen- u. Handels-Nachrichten.
* Aus der Werkzeugmaschinen-Industrie. In einer dieser Tage in Berlin abgehaltenen Vorkonferenz des Vereins Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken wurde u. a. über die Geschäftslage berichtet. Die gegen Ende des vergangenen Jahres im deutschen Wirtschaftskreis eingetretene Abwärtswendung hat auch auf den Werkzeugmaschinenbau eingewirkt. Die Beschäftigung der Fabriken ist zwar zum Teil noch genügend, zum Teil jedoch bereits unzureichend. Dies letztere gilt namentlich von der Herstellung kleinerer und kleinerer Maschinen an allgemeinen Verbrauchsstellen, da der Bedarf an solchen auf Grund der allgemeinen Wirtschaftslage sehr verringert hat. Es mußte deshalb in verschiedenen Betrieben auch schon eine Verringerung der Arbeitsleistung erfolgen. Am Groß- und Spezialmaschinenbau liegen die Verhältnisse zurzeit noch günstiger, zum Teil wegen der für diese Arten von Maschinen erforderlichen längeren Fertigungszeit. Jedoch sind manche Spezialmaschinen anfertigernde Fabriken, die noch erst nach Monaten liefern konnten, jetzt in der Lage, kurzfristige Aufträge auszuführen und Lager von Maschinen auf Vorrat zu beschaffen. Nur der Groß- und Spezialmaschinenbau kommt als wesentliche der Umsatz in Betracht, doch die durch den allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwung der letzten Jahre veranlaßten umfangreichen Um- und Erweiterungsbauten der großen Werke und außerordentlichen Ausrichtungen der Eisenbahnen namentlich

in der Hauptstadt abgeschlossen sind. Dagegen ist der Bedarf an Maschinen für die Waffen- und Geschosse-Lieferanten, der bis vor kurzem unermesslich war, inzwischen im wesentlichen gedeckt. Das Aufschwügsgefühl hat ebenfalls unter der allgemeinen geschäftlichen Zurückhaltung zu leiden; härtere Nachfrage beträgt zurzeit jedoch Ausland infolge größerer industrieller Unternehmungskraftigkeit im eigenen Lande. Allgemein ist der Auftragsbestand bei den deutschen Werkzeugmaschinenfabriken merklich zurückgegangen, doch hat im Monat Januar wieder eine etwas regere Nachfrage eingesetzt. Die rückgängige Bewegung in der Eisenindustrie, die sich besonders in einer großen Zurückhaltung der Fein- und Kleinwerke und in einer Winderbeschäftigung des allgemeinen Maschinenbaues äußert, hat auch auf die Fabrikbetriebe, die schwere Güten- und Walzwerkmaschinen herstellen, soweit die zünftige Beschäftigung in Betracht kommt, ungünstigen Einfluß ausübt. Allgemein ist die Preisbildung für Werkzeugmaschinen schwächer geworden, obgleich deren Fertigung im wesentlichen keine Verbilligung erfahren hat. Daneben macht sich der ausländische Wettbewerb aus Amerika und neuerdings aus England auf dem Weltmarkt härter bemerkbar. Die Ausfuhr der deutschen Geschäftszweige, der im vergangenen Jahre im ganzen recht befriedigende Ergebnisse erzielte, hat also für das laufende Jahr nicht sehr günstig; es sei denn, daß die allgemeine Geschäftslage die Reparatur von Werkzeugmaschinen veranlaßt, aus ihrer gegenwärtigen Zurückhaltung herauszutreten und wieder in dem gewohnten Maße Aufträge zu erteilen.

* Die Konvention der deutschen Steingutfabriken ist für Ende 1914 gekündigt worden. Ob eine vorzeitige Auflösung der Vereinigung beschlossen oder eine andere Organisation geschaffen wird, ist noch ungewiß. Die Konvention hatte bereits zur vorjährigen Herbsttagung Frühjahrsrücke wegen der Außenleiterkonkurrenz die Preise auf ein Jahr freigegeben.
* Zur Lage in der Eisenindustrie. In der Hauptversammlung des Ruhr-Eisenverbandes wurde über die Marktfrage folgendes berichtet: Der Verkauf im Dezember ist mit 77,93 % der Beteiligung um 4 % gegen den Vormonat zurückgegangen. Auf dem Inlandmarkt hält, soweit Eisenwerke in Betracht kommen, die Zurückhaltung der Käufer weiter an, da ein Teil der Abnehmer noch von den vorjährigen Abschlüssen abzusprechen hat. Die Markt-Werte decken in der Hauptsache ihren Bedarf für das erste Halbjahr 1914. Nur ein kleiner Teil dieser Abnehmer steht noch aus. Der Auslandmarkt mit Ausnahme von Belgien hat sich weiter befestigt. Die Zurückhaltung der Abnehmer ist gewichen. Die Nachfrage ist erheblich größer geworden. Dabei zeigt sich nicht selten das Bestreben der Käufer, sich auf möglichst lange Frist einzudecken. Eine Besprechung der Preisfrage fand nicht auf der Tagesordnung. Bezügliche Beschlüsse wurden nicht gefaßt, da die Preise für das erste Halbjahr 1914 festgelegt worden sind.
* Die Gesamtanfuhr aus dem Chemnitzer Konvulsionsbezirk nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika betrug sich im Jahre 1913 auf 10 000 016 Dollars gegen 9 680 302 Dollars im Jahre 1912.